

bleiben¹¹⁰). Der Zweig des karolingischen Hauses, der von Karl Martells Bruder Hildebrand abstammt, stand in engen Beziehungen zu dem Nonnenkloster Faremoutier, an dessen Konventsliste im Reichenauer Gedenkbuch mehrere männliche Mitglieder dieser Sippe angeschlossen sind¹¹¹). Im *liber memorialis* von Remiremont findet man die Familie des Grafen Ato „von Buchau“, aus der Abt Lantbertus stammte¹¹²). Mehrere Einträge der Verbrüderungsbücher von Reichenau und St. Gallen lassen die Zuordnung einer anderen sehr bedeutenden, in Alemannien und Italien wirkenden Adelsfamilie zu der Abtei Rheinau erkennen¹¹³). Von einem durch den Hofkapellan Adaldag veranlaßten Eintrag in das Reichenauer Buch ausgehend hat Schmid schließlich die eigenartige Form aufgeklärt, in der die Nachfahren Widukinds existierten und als Bischöfe und Erbherren des Klosters Wildeshausen erscheinen, aber nicht in der kirchlichen Sphäre aufgehen, sondern ein starkes Geblütsbewußtsein bewahren¹¹⁴). Von H. Keller sind die Beziehungen der „Etichonen“ und der ältesten alemannischen Herzogsfamilie zu Einsiedeln aufgeklärt¹¹⁵), von O. G. Oexle ist neuestens eine westfränkische Adelsgruppe um den Bischof Ebroin von Poitiers, die „Rorgoniden“, untersucht worden, die in ihrem „Mönchserbkloster“ Glanfeuil einen ihr Verwandtschaftsgefühl mitprägenden Anhalt fanden¹¹⁶). An vielen Stellen wird also die blutsmäßige, soziale und geistige Einheit von Adel, hoher Geistlichkeit und Mönchtum offenbar, die in der ersten Periode des hochmittelalterlichen Reformmönchtums fort dauert, was zum Verständnis der Geschichte des 11. Jahrhunderts unentbehrlich ist¹¹⁷).

Die geglückten Versuche, mit Hilfe der *libri memoriales* gewissermaßen ins Innere der geistlichen Gemeinschaften einzudringen und ihren Zusammenhang mit der sie tragenden adligen Welt zu erkennen, ermutigen zu weiteren Forschungen. Auch die Bearbeitung der tausenden

¹¹⁰) Ders., DA 21, 42 ff.

¹¹¹) Ebenda S. 49 ff.

¹¹²) Ebenda S. 55 ff. und (wie Anm. 93) S. 282 ff.

¹¹³) Ders. (wie Anm. 93) S. 265 ff.

¹¹⁴) Ders., DA 21, 19 ff und ders., Die Nachfahren Widukinds, DA 20 (1964) S. 1 ff.

¹¹⁵) Wie Anm. 32, S. 13 ff., S. 22 f., S. 41 ff.

¹¹⁶) Wie Anm. 98.

¹¹⁷) Vgl. G. Tellenbach, Il monachesimo riformato ed i laici nei secoli XI e XII, in: Atti della terza Settimana internazionale di studio, Mendola 1965 (1968) S. 118 ff.